

## Liebe Leserin, lieber Leser,

eine durchdachte Raumgestaltung ist kein Luxus: Sie kann entscheidend zur Entwicklung und zum Wohlbefinden der Kinder beitragen und ihre Entfaltungsmöglichkeiten maßgeblich beeinflussen. Kinder brauchen gute Räume – drinnen wie draußen.

Kita-Räume zu planen, ist eine komplexe Aufgabe. Kinder unterschiedlichen Alters, in verschiedenen Entwicklungsstadien und mit unterschiedlichen Bedürfnissen sollen hier gleichzeitig spielen, forschen, explorieren und dabei an reizvollen Herausforderungen wachsen können.

Eine gute Gestaltung und Materialwahl machen die Räume für Kinder verstehbar und fordern sie zum Tun auf. Feste Strukturen bieten Verlässlichkeit. Gleichzeitig ermöglichen es bewegliche, nutzungsoffene Elemente und Materialien, eigene Spielszenarien zu entwickeln. So können die Kinder die Umgebung ihren Bedürfnissen und Themen gemäß partizipativ gestalten. Unverzichtbar im U3-Bereich: Viel Platz, gute Einbauten und Module zum Krabbeln, Klettern, Laufen, Schwingen, Springen ... Denn Bewegung ist der zentrale Motor kindlicher Entwicklung.

Wer über Krippenräume nachdenkt, beginnt sinnvollerweise bei der eigenen pädagogischen Haltung. Denn im Raum wird sie sichtbar. Eine Auseinandersetzung darüber im Kita-Team und mit Raumfachleuten führt zu Gestaltungen, die Fachkräfte in ihrer täglichen Arbeit wirkungsvoll unterstützen. Dadurch gewinnen sie Zeit für ihre zentrale Aufgabe: die Interaktion mit den Kindern.

In diesem Sinne soll Ihnen dieses Heft Impulse für die Gestaltung Ihrer Kita-Räume geben.

Eine bereichernde Lektüre wünschen



*Ulrike Fetzer*

Ulrike Fetzer  
(Chefredakteurin)



*Gottfried Schilling*

Gottfried Schilling  
(Geschäftsführer *Kameleon* Raumkonzepte)



## I. KINDER BRAUCHEN GUTE RÄUME

- |                             |          |
|-----------------------------|----------|
| 1. Das kompetente Kind      | <b>6</b> |
| 2. Bildungsräume gestalten  | <b>7</b> |
| 3. Kindgerechte Architektur | <b>9</b> |

## II. GRUPPENRAUM

- |                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Planen & Analysieren       | <b>12</b> |
| 2. Funktionen festlegen       | <b>12</b> |
| 3. Funktionsbereiche zuordnen | <b>13</b> |
| 4. Zonen strukturieren        | <b>15</b> |

## III. BEWEGUNGSRÄUME

- |                               |           |
|-------------------------------|-----------|
| 1. Die Perspektive wechseln   | <b>16</b> |
| 2. Mobilität auf allen Ebenen | <b>17</b> |
| 3. Bewegung ist überall       | <b>19</b> |

## IV. ESSBEREICH

- |                                    |           |
|------------------------------------|-----------|
| 1. Mahlzeit als Schlüsselsituation | <b>20</b> |
| 2. Ergonomisch sitzen              | <b>22</b> |
| 3. Gemütliche Atmosphäre           | <b>23</b> |

## V. SANITÄRRÄUME

- |                            |           |
|----------------------------|-----------|
| 1. Wickelbereich           | <b>24</b> |
| 2. Kommunikative Toiletten | <b>25</b> |
| 3. Waschen & Spielen       | <b>26</b> |
| 4. Pragmatische Gestaltung | <b>27</b> |

## VI. RUHEBEREICH

- |  |           |
|--|-----------|
| 1. Bedürfnisorientierte Schlafbegleitung | <b>28</b> |
| 2. Ausstattung & Lage des Schlafraums    | <b>29</b> |
| 3. Räume für weitere Funktionen öffnen   | <b>30</b> |

## U3- Glossar

Alle in diesem Themenheft orange hinterlegten **Fachbegriffe** finden Sie in unserem U3-Glossar auf [www.kleinstkinder.de](http://www.kleinstkinder.de)

